

175/J XXI.GP

A N F R A G E

**der Abg. Mag. Hartinger, Dr. Graf
und Kollegen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr
betreffend bereits angeblich geführter Verhandlung um ein einheitliches
Dienstrecht zwischen Bundesärzten und Landesärzten**

Im Zuge der medialen Berichterstattung um den Bundesrechnungshofbericht - der RH kritisierte untragbare Zustände an den Universitätskliniken Graz bezüglich der Dienstwahrnehmung von Bundesärzten - wurde der zuständige steirische Gesundheitslandesrat Günter Dörflinger in folgenden Printmedien mit nachstehenden Aussagen zitiert:

Kleine Zeitung, vom 30.11.1 999

„Wir haben schon vor Jahren einen Vorstoß zur Gründung einer Klinikgesellschaft, an der Bund und Land beteiligt sind, mit einer einheitlichen Dienstregelung unternommen. Wir sind nicht durchgekommen. Ich werde es bei der künftigen Bundesregierung wieder versuchen.“

Kurier, vom 30.11.1999

„Die steirischen Politiker zeigen sich bestürzt, aber machtlos. Spitalslandesrat Günter Dörflinger (SP) betont, er versuche seit drei Jahren eine Lösung durchzusetzen: In einer Klinik - Gesellschaft sollten alle Spitalsärzte zusammengeführt werden und nur ein Recht gelten. „Aber der Bund tut da einfach nicht weiter“.“

Die Presse, vom 30.11.1999

„Dem steirischen Spitalslandesrat Günter Dörflinger sind diese Mißstände seit längerem bekannt, zuständig für die Bundesärzte sei aber das Wissenschaftsministerium. „Meine Versuche, eine gemeinsame Klinikgesellschaft mir dem Bund zu gründen, sind bislang gescheitert“, so Dörflinger, der die eigene Machtlosigkeit mit grotesken Anekdoten unterstreicht.“

Die unterfertigten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr die nachstehende

A N F R A G E :

1. Seit wann und mit wem in Ihrem Ministerium verhandelt der steirische Landesrat Günter Dörflinger bezüglich eines einheitlichen Dienstrechts zwischen Bundes - und Landesärzten?
2. Wie bewerten sie die Aussage des steirischen Landesrates Günter Dörflinger "Der Bund tut da einfach nicht weiter" gemessen an Ihrer Tätigkeit als zuständiger Ressortminister?
3. Entspricht es den Tatsachen, daß aufgrund der von Landesrat Dörflinger angesprochenen Säumigkeit seitens Ihres Ministerium ein einheitliches Dienstrecht bis jetzt nicht zustande gekommen ist?
4. Aus welchen Gründen scheiterten die angeblichen Verhandlungen zwischen Ihnen bzw. Ihrem Ministerium einerseits und Gesundheitslandesrat Dörflinger andererseits?
5. Halten Sie es für sinnvoll, daß es kein einheitliches Dienstrecht für Bundes - und Landesärzte gibt?
Wenn ja, warum?
6. Wann gedenken Sie die Verhandlungen über ein einheitliches Dienstrecht für Bundes - und Landesärzte wieder aufzunehmen?